

Alte Drucke

**Zwo || Christliche/ kurtze/ vnd ein=||feltige Predigten aus
dem 21.|| Capittel des heiligen Euangeli=||sten vnd Apostels
Johannis:|| Die Erste/ von ...**

Reuden, Ambrosius

Jena, 1597

VD16 ZV 28916

Die ander Predigt/ an Sanct Johannis des Euangelisten Tage/ aus seiner
Euangelischen History am 21. Capitel/ von seinen Namen/ Leben/ vnd
fürnemen Thaten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148660

**Die ander Predigt/
an Sanct Johannis des Euange-
listen Tage/ aus seiner Euangelischen Hi-
story am 21. Capitel/ von seinen Namen/
Leben/ vnd fürnemem Thaten.**

Gethan zu
Jena in der
Pfarckirchē/
den 27. Dec-
cembris,
Anno 1596.

Des Euangs-
gelij an des
Euangelisten
Johannis
Tage.

Geliebte vnd andechtige in vnserm
newgebornen Christkindlein/ vnd son-
derlich ihr Einfeltigen/ wie wir alle
in Geistlichen Sachen sein sollen/ Die-
ses sitzo von mir in warer furcht Got-
tes widerholte/ vnd von ewer Lieb mit sonderli-
cher Andacht angehörte/ heilige Euangelium
handelt/ wie fürn Jahrenach der leng ist ange-
zeigt worden/ von einem Gespräch/ welchs der
N^{er} Christus mit dem lieben Petro gehalten.

Gehöret demnach fürnemlich in vnserm Kin-
der Catechismo zum andern Artikel vnser Christ-
lichen Glaubens: Sintemal der N^{er} Christus/
der Mund/ vnd Grund der Wahrheit/ selbs darin/
ne redet/ vnd zu schaffen hat. Sonsten kan die-
se Lection auch zum ersten/ dritten/ vnd vierden
Gebot/ wie auch zum dritten Artikel/ referirt, vñ
gezogen werden. Darvon anderswo Ursachen
sind eingewendet worden.

Es ist aber der Tag Sanct Johannis des
Euangelisten derentwegen auff das heilige Wei-
benacht vnd Christfest gelegt worden. Fürs er-
ste/ Auff das man sich erinnerte: was dieser für-
nemste Euangelist/ nicht allein von des N^{ern}
Christi

I.

Summa von
einem Ges-
spräch Chris-
ti mit petro.

II.

Catechismo
Im andern
Artikel.
1. 3. 4. Ges-
bot.

Im dritten
Artikel.

III.

Anordnung
darin dreys
Ursachen.
1. Erinne-
rung seines
Schreibens.

C in

Christi

Christi Menschheit / sondern auch von seiner Gottheit ausführlich geschrieben.

2. Tag des Abschiedes.

Fürs andere / Etliche Kirchenlehrer geben für: das der Euangelist / vnd Apostel Johannes eben auff diesen Tag / welchs ist der 27. des Christmonats / von dieser Welt sey abgeschieden.

3. Gelegenheit von S. Johanne zu handeln.

Fürs dritte / wollen derwegen / man sol Dr. sach neimen / von dem Euangelisten Johanne / vñ seinem Thun / zu handeln.

III.
General Abs-
teilung.

Wenn wir aber diese fürgelesene gantze Discor-
ry vom Anfang bis zum Ende mit fleis befehen /
vnd erwegen: so befinden wir: das der WELCH
Christus darinnen zu schaffen hat mit dem Apo-
stel Petro / vnd mit dem Euangelisten Johanne.
Von dem lieben Petro haben wir fürm Jahr ge-
prediget: vnd nach Anleitung des Texts geredet
von seinem Ampt / vnd Creutz. Vom Ampt sind
bis die Wort gewesen: Da sie nu das Mal
gehalten hatten / spricht Jesus zu Simon Pe-
tro: Simon Johanna / hastu mich lieber /
denn mich diese haben? Er spricht zu im: Ja /
HERR / du weissest / daß ich dich lieb habe.
Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.
Spricht er aber zum Andern mal zu im: Si-
mon Johanna / hastu mich lieb? Er spricht
zu im: Ja / HERR / du weissest / daß ich dich
lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine
Schafe. Spricht er zum dritten mahl zu im:
Simon Johanna / hastu mich lieb? Petrus
ward trawrig / daß er zum dritten mahl zu im
saget /

Von petro /
vnd Johanne.
Widerholüg
der ersten
predigt.
Von petri
Ampt vnd
Creutz.
Vom Ampt /
Die Wort.

saget/ Hastu mich lieb? Vnd sprach zu ihm:
HERR/ du weisst alle ding/ du weisst/
daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm:
Weide meine Schafe.

Von des lieben Apostel Petri Creutz haben Vom Creutz/
die Wort.
die Wort also gelautet:

Warlich/ warlich/ ich sage dir: Da du
jünger warest/ gürtestu dich selbst/ vnd wan-
delst/ wo du hin woltest. Wenn du aber alt
wirst/ wirstu deine Hände ausstrecken/ vnd
ein ander wird dich gürtten vnd führen/ wo du
nicht hin wilt. Das saget er aber zu deuten/
mit welchem Tode er Gott preisen würde.

Solchs färm
Iar erkleret.

Dieses alles haben wir fürm Jahr durch
Göttliche Verleihung nach notdurfft erkleret.

Der andern
predige
Summa.

Nu wollen wir in dieser Predigt vom heil-
gen Euangelisten Johanne einfeltiglich reden vñ
handeln.

Gebet.

Auff das wir aber solchs mit Nutz vñ Frucht
anfangen/ mitteln/ vnd vollenden können: wol-
len wir alle mit einander in warem Glauben von
grund vñserer Hertzen/ den Allmechtigen/ vnd
barmhertzigten Gott mit vñserm eiferigem/ vnd
inbrünstigem Gebet fleissig ersuchen/ vnd anruf-
fen: Er/ als der Vater des Liechtes/ von welchem
alle gute/ vnd vollkommene Gaben herkommen/ Iacob. 1. 17.
wolle vñb seines eingebornen Sohns/ des lieben
Jesulins/ willen/ durch den heiligen Geist vñsere
Hertzen/ Sinne/ vnd Zungen/ zu beiden theilen
also regieren/ erleuchten/ leiten/ vnd führen: Auff
das

das wir solche Predigt nicht allein ördentlich/vnd
deutlich nach Anleitung Göttliches Worts für-
tragen/ Sondern auch mit auffgethanen Ohren
anhören/ recht verstehen/ immerdar behalten/
vnd stets Christlich gebrauchen mögen dem new-
gebornen Christkindlein/ wie auch den andern
zweyen Personen in der Gottheit/ zu ehren/ vnd
vns allen/ so hie versamlet/ zum besten/ Amen.

Abtheilung.

Auff das nu/ lieben Christen/ vnd sonder-
lich ihr einfeltigen vnd jungen Zuhörer/ ihr diese
Predigt desto ehr/ vnd mehr verstehen/ mercken/
vnd fassen möget: wollen wir nach anweisung
des Texts in einer kurtz allein von diesen dreyen
Theilen Bericht thun.

Drey Theil.

Der erste soll sein von des Euangelisten
Johannis Namen.

Derer Name.

Der ander von seinem Leben.

Der dritte/ von seinen Thaten.

Vom ersten
Theil.

Vom ersten Theil/ als nemlich von
des Euangelisten Johannis Namen.

Zweyne Nas-
men.

I.

Rechter Na-
me.

1. Natürlis-
cher Son des
bedæi.

Matt. 4. 21.

Zebedæus

ein Fischer.

Mutter Sa-

lome.

Matt. 20. 20

Leich wie bey vns ein jeglicher Mensch
seinen Tauff vnd Zunamen hat: Also sind
auch diesem Manne/ von dem wir jetzt
reden/ zweyne Namen gegeben worden. Belan-
get seinen rechten Namen/ ist er von Natur/ mit
seinem Bruder Jacobo/ ein Sohn Zebedæi/
Matth. 4. Zebedæus aber ist ein Fischer gewes-
sen zu Bethsaid / wie Theophylactus schreibt/
am Galileischen Meer. Seine Mutter hat geheis-
sen Salome/ Matth. 20. In der Beschreibung/
wie

wie sichs lest ansehen/ hat er den Namen Johanne bekommen. Denn gleich wie man bey vns in der Tauffe den Kindern seine bequeme Namen gibt: Also haben auch die Israeliten in der Beschneidung gethan. Wie ewer Lieb (wils Gott) auff den nechsten Sonnabend hören wird: Da das liebe Christkindlein ist Jesus genennet worden. Denn also lauten die Wort Lucæ 2. Da acht tage umb waren/ dass das Kind beschnitten würde/ da ward sein Name genennet Jesus/ welcher genennet war von dem Engel/ ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. Gleicher gestalt ist dieser Euangelist Johannes genennet worden. Vnd wird hie wol gesagt:

Omina nominibus, si vera fatebimur insunt;
Convenient rebus nomina sapē suis.

Ein guter Name bringt mit sich eine gute Art. Iohannes *יהוה* iohanan, vom *יהוה* chanan, wie die Gelerten wissen/ ist ein Hebreisches Wort: vnd in vnser Sprache *Mildreich* gnadselig. Wie denn dieser Apostel bey *DEXXII* Christo in grossen Gnaden gewesen ist. Daher er auch lohan. 13. im Abendessen an seiner Brust gelegen.

Betreffend seinen Zunamen/ gibt Marci 3. der *DEXX* Christus im vii seinem Bruder Jacobo den Namen *Bne hargem*/ oder *בנֵה חַרְגֵּם* *benē rēghesh*, wie in der Schulen ausführlicher angezeigt/ das ist gesagt nach des Euangelisten Marci Dolmetschung/ Donnerkinder: welche/ wie Nazianzenus schreibet/ solchen Namen bekommen/ *διὰ τὴν μεγαλοφωμίαν*, quod in illis observata fuit *μεγαλοφωμία*, magnitudo, excellentia, & claritas vocis, Darumb/ das sie Gottes/ vnd des *DEXX* Christi seligmachendes

I. Beschneidung
name/ *יהוה*
hannes.

In der Beschneidung
Name geben.
Daher Jesus

Luc. 2. 21.

Also Johanne
nes.

Darvon wol
gesagt.

Johan Hebreischer
Name.
Heist milds
reich vnd
gnadselig.
loh 13. 25.

II.

Zunamen.
Marc. 3. 17.

1.
Bne hargem.

Donnerkinder.
ver.
Vrsachen.

1. à causa efficiencie in
herimentali:
quæ est

μεγαλοφωμία
v. a.

D

chendes

chendes Wort mit heller/ klarer/ vnd vernemlicher Stimm den Zuhörern haben fürgetragen. Sonsten leß sich ansehen: das sie auch ab effectu ministerij, von Verrichtung ihres Predigampts also sind genennet worden. Sintemal sie/ durch ihre Donnererschlege/ vnd Wamer des Gesetzes/ die steinern Hertzen zuschmitten/ vñ erschrecket: auff das sie ihre Sünde erckenneten/ dieselbe bereueten/ vnd bescheweten: vnd sich nach einem Artzt/ welcher ist Christus/ umbtheten.

Unser geistliche Vater Lutherus schreibet auffm Rande in seinem deutschen scholio rber diese Wort: Kinder des Donners/ bedeutet/ das Johannes sonderlich das rechte Euangelium schreiben solt: welchs ist eine gewältige Predigt/ die alles erschreckt/ bricht vnd umbkeret/ vnd die Erde fruchtbar macht. Daher Hieronymus sagt: Die Kinder Zebedæi sind Kinder des Donners genennet worden/ weil einer aus ihnen/ nemlich Johannes/ sich mit einer solchen Donnersstimme vernemen hat lassen: Im Anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort. Solchs sind in der vñglaubigen Hertzen eitel Donnerkeil.

Wieraus sollen trewe Lerer vnd Prediger lernen: das sie in ihrem tragenden Ampt sollen Donnerskinder sein. Sie sollen ihre Stimme erheben/ den vnbusfertigen das Gesetz scherffen/ vnd die Laster getrost straffen: Wie denn itzo die Mahometistische/ Alcoranische Sacramentschenderer wol/ wegen der studierenden Jugend/ anzugreifen/ vnd zu verdammen ist: weil sie sich mit vnverschäm-

2. Ab effectu ministerij.

In prædicatione legis. lere. 23. 19.

Galat. 3. 24.

In prædicatione Euangelij.

Ausm Luther.

Ausm Hieronymo.

Iohan. 1. 1.

Lehre.

prediger sollen Donnerskinder sein.

Die Laster straffen.

Sonderlich itzo die Sacramentirer.

verschampten liegen/ vnd triegen jummer je neher
vnd neher herbey macht. Sintemal nu mehr
(Gott sey es geklaget) die zwey züngigen/ Fried-
hesigen Calvinisten den gantzten Catechismus
Dern Lutheri verdecktig machen/ vnd auch
wol gantz vnd gar aus Kirchen vnd Schulen
werffen. Wie sie denn in heiligen Zehen Geboten/
zu verwirren jung vnd alt/ eine newe Ordnung
machen: Die Altar thun sie umbreissen/ vnd die
nützlichen Bilder/ auff gut Carlstadisch mit Beil/
Art/ Warten umbhauen/ stürmen vnd ausma-
stern.

Im andern Artikel des Christlichen Glau-
bens dürfen sie vnuersehmt fürgeben/ Christus
sey nach seiner Menschliche Tatur nicht allmäch-
tig/ allwissend/ vnd allenthalben.

Wider den dritten Artikel schreiben sie/ der
heilige Geist wolle nicht alle Menschen anblasen/
erleuchten/ vnd heiligen. Behüte vns Gott für
den Gotteslesterigen Sacramentirern/ die den
WELN Christum nach seiner Menschheit nicht
wollen anbeten.

Die Tauffe halten sie nur für ein Siegel/ vnd
Zeichen der Gnade Gottes: vnd wollen nicht/
das sie an vnd für sich selbst ein Bad der Wider-
geburt sey.

Im Abendmal verneinen sie/ daß das ge-
segnete Brot warhafftig der Leib Christi sey.

Solche Ketzer/ Schwetzer/ vnd Feinde des
Creutzes Christi straffen wir billich: vnd bleiben
dargegē einfeltig/ schlecht vnd gerecht/ bey vnserm
Catechismo, so mit Gottes Wort durchaus vber-
einstimmet. Die heiligen zehen Gebot Gottes

D ij

halten

wie schenck
lich sie mit
dem Cate-
chismo D.
Lutheri vns
gehen in als
ten fünf
Scapstüde.

In zehen
Geboten.
Im Christli-
chen Glaube.
Christus sey
nach der men-
schheit nicht
allmchtig/
allwissend/
allenthalben.
Der S. Geist
wolle nicht
in allen wies-
cken.
Im Gebet.
Die Mensch-
heit beten sie
nicht an.

In der Taufs-
fe/ welche sie
für ein blos
zeichē halten.

Im Abends-
mal/ darin sie
verneinen die
inuitatā p-
dicatienem.

Die Calvinis-
schen Ketzer
zu straffen.

Wie wir Lu-
theraner den
Catechismu
behalten.

In Leben
geboren.
Glauben.

1. Tim. 2. 4.

Taufe.

Tit. 3. 5.

Sacrament

des Altars.

Wie wir sol

ches glauben.

Vnd nichts

fragen nach

den Calvinis

ten: denen

Christus ge

setzt zu einem

Zeichen.

Luc. 2. 3. 4.

2.

Jünger/wel
chen Jesus
lieb hat.

halten wir vngestimmt: Die Altar / vnd Bild
des Herrn Christi können wir wol leiden: Wir
bekenner öffentlich / dass Christus / auch als
Mensch / allmächtig / allwissend / vnd allenthal
ben sey: Ferner lassen wir den herrlichen Trost
spruch Pauli 1. Timoth. 2. unverfälscht: Gott
vnsrer Heiland / wil / daß allen Menschen ge
holffen werde / vnd zur Erkenntnis der warheit
kommen.

Die Tauffe bleibt billich ein Bad der Wider
geburt: Vom Sacrament des Altars leren wir /
daß das gebenedeyete Brot der Leib Christi sey.
Solche glauben / leren vnd bekennen wir mit Des
tzen / Mund / vnd Hand: Vnd fragen nichts dar
nach: Ob gleich solche Leren eitel Donnerschlege
bey den Sacramentschendern sein mögen. Denn
wir wissen / das es war sey / was der alte / frome /
vnd Gottfürchtige Man Simeon Luc. 2. vom
Herrn Christo weissaget: Dieser (spricht er)
wird gesetzt zu einem Fall / vnd Auferstehen vie
ler in Israel / vnd zu einem Zeichen / dem wider
sprochen wird. Gnug von den Donnerkindern.
Solget im Text:

Daer aber das gesaget / spricht er zu ihm:
Solge mir nach. Petrus aber wandte sich
vmb / vnd sahe den Jünger folgen / welchen
Jesus lieb hatte / der auch an seiner Brust am
Abendessen gelegen war / vnd gesaget hatte:
HERR / wer ist / der dich verrieth.

Die wird der Euangelist Johannes Erslich
genennet / der Jünger / welchen Jesus lieb hatte /
nicht

nicht wie / Iohan. 3. Gott die Welt / vnd also alle
Menschen geliebet / Sondern / wie Er in sonder-
heit seine Auserweleten / vnd lieben Kinder lie-
bet. Sientmal dem Allmächtigen / vnd barm-
hertzigem GÖtte in heiliger Schrift zweyerley
Liebe zugeeignet wird / eine allgemeine vnd son-
derbare. Die allgemeine gehet ohne einigen Un-
terscheid vber das gantz Menschliche Geschlecht /
Iohan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet: das er
seinen eingebornen Sohn gab. Rom. 5. GÖtt
preiset seine Liebe gegen vns / das Christus für vns
gestorben ist / da wir noch Sünder waren. Die
besondere gehet allein die Glaubigen vnd Auserwe-
lete Kinder Gottes an. 1. Iohan. 4. Wir haben
erkant / vnd geglaubet die Liebe / die Gott zu vns
hat.

Zweyerley
liebe Gottes.
Allgemeine.

Iohan. 3. 16.

Rom. 5. 8.

Besondere.

1. Ioh. 4. 16.

Zum Andern wird hie der Evangelist Jo-
hannes also beschrieben / das er an des HEILIGEN
Christi Brust am Abendessen gelegen / vnd zu ihm
gesagt: Wer ist / der dich verurtheilt? Darvon erwer-
die Lieb zu Haus lesen sol im Evangelisten Johanne
das 13. Capittel.

Johannes an
Christi
Brust geles-
gen / vnd ges-
fragt.
Ioh. 13. 23.

Das sey also der erste Theil dieser Predigt /
von des Evangelisten vnd Apostels Johannis
Namen.

Beschluß des
ersten Theils.

Der ander Theil / von seinem Leben.

Vom andern
Theil.

Die sind vier Stück in acht zu nemen.
Das Erste / des Apostels Petri Frage.
Das Ander / des HEILIGEN Christi Antwort.
D iij Das

Vier Stück.

Das Dritte/ der Brüder Rede.

Das Vierte/ des Evangelisten Erklärung.

I.
Des Apostels Petri
Frage.
Text.
Auslegung.

Als erste Stück/ von des Apostels Petri Frage/ lautet im deutschen Text also:
Da Petrus diesen sahe/ spricht er zu Jesu: HERR/ was soll aber dieser? Nach dem Petrus gehöret/ das er/ wegen der Bekentnis/ leiden sol/ wie er denn vom Bluthunde Nero

II.
Christi Antwort.
Text.

rone ist auffgehengen worden/ fragt er den Meister Jesum/ ob Johannes nicht auch sollte getödet werden. Darauff folget das ander Stück/ als nemlich/ des HERRN Christi Antwort: Jesus spricht zu ihm: So ich wil/ daß er bleibe/ biß ich komme/ was gehet es dich an? Folge du mir nach.

Auslegung.

Wenn mirs gefiele/ künde ich zwar wol die Anordnung/ vnd Verschaffung thun/ das mein liebster Jünger Johannes sein Leben bis auff meine andere Zukunft/ vnd also bis zum Jüngsten tage/ erstreckte. Aber mein lieber Petre/ was were dir damit gedienet? Dein Ampt bringt mit sich: das du deines Berufs mit allem Fleis abwartest/ vnd mit gedult leidest/ was dir etwan dein HERR vnd Meister zuschicken wird.

III.
Rede der Brüder.
Wort.
Auslegung.
Zerthumb der Brüder.

Aus solcher des HERRN Christi Antwort haben etliche solche Meinung gesponnen: Da gieng eine Rede aus vnter den Brüdern: Dieser Jünger stirbet nicht. Etliche aus den Aposteln vnd andern Jüngern/ folgern vnd schließen aus des HERRN Christi Worten/ welche sie nicht recht verstehen/ Es werde der Evangelist/ vnd Apostel

sel

sel Johannes gar nicht sterben. In welchen ir-
gen Gedancken vorzeiten viel Griechchen gesteckt.
In der alten lateinischen Translation vnd Dol-
metschung ist dieser Text mit einem Wort von et-
lichen also verfälschet: sic eum volo manere, donec
nec veniam, Also wil ich/ das er bleibe bis ich ko-
me. Daher hat sich für wenig Jaren zu Paris
in Franckreich ein Verfärer gefunden/ welcher
fürgeben/ Er were Johannes. Diesen hat Po-
stellus seinen Bruder genennet/ vnd sich für einen
solchen Man ausgeben/ der des Patriarchen A-
dams Seele hette. Aber jener Betrieger ist end-
lich zu Cholos verbrandt worden. Was hat es aber
gleichwol mit des Euangelisten Johannis lebē/
vnd Abschied für eine gelegenheit gehabt? Das
zeigt an folgendes vierde Stück/ welches also
lautet: Vnd Jesus sprach nicht zu jm/ er stir-
bet nicht: Sondern/ so ich wil/ daß er bleibe/
bis ich come/ was gehet es dich an?

Die siehet ausdrücklich/ es habe Christus
nicht gesagt/ das Johannes nicht sterben würde/
sondern hypothetice, conditionaliter, mit einer Be-
dingung/ das/ wenns jm gefiele/ er bleiben solte/
bis er come/ verstehet zum jüngsten Gericht.

Theophylactus ist in den Gedancken gestan-
den: das Johannes nicht mit Petro zihen/ Son-
dern an dem Orte bleiben solte/ bis er ihn abfod-
erte/ oder come/ durch die Römer die Jüden zu
Jerusalem zu straffen. Lyra der leyret/ Johan-
nes sey nicht getödtet worden/ sondern vnversehrt
blieben/ bis Christus komen/ vnd seine Seele ohne
schmerzen von jm genommen.

Nicephor

Der Gries-
chen.
Der alten
Lateinischen
Translation

Des Verfä-
rers in
Franckreich.

Sein Aus-
gang.

IIII.

Des Euang-
gelisten Er-
klärung.

Wort.

Auslegung.

Wie die Con-
ditionalis
Propositio
zu verstehen
sey.

1. Jüngstes
Gericht.

2. Theophy-
lactus.

3. Lyra.

4. Nicephorus.

Nicephorus schreibt im andern Buch am 42. Capitel/ Es sey Johannes zwar gestorben. Aber Gott habe seinen irdischen / vnd verweslichen Leib in einen vnsterblichen / vnd vnverweslichen verwandelt / vnd in das Himlische Paradyß versetzt.

5. Dorotheus.

Dorotheus / weiland Bischoff zu Tyro / gibt für / Er habe sich / nach dem er 120 Jahr alt worden / zu Epheso lebendig / nach Gottes willen / selbst begraben. Aber / was vns Christus nicht hat wollen wissen lassen / darnach sollen wir auch nicht forschén.

Solchs ist nicht zu forschén.

Lehre vom Sterben.

Gen. 5. 14.
Hebr. 11. 5.
2. Reg. 2. 11.

Wie müssen alle sterben.

Gen. 3. 19.
Syra. 14. 18.
Rom. 6. 23.
Hebr. 9. 27.

Es ist zwar Denoch / da er 365. Jar ist alt gewesen / dieweil er ein Göttlich Leben geführt / von Gott hinweg genommen / vnd nicht mehr gesehen worden. Gen. 5. Hebr. 11. Wie auch der Prophet Elias Reg. 2. Cap. 1. im Wetter gen Himel gefahren. Aber dem gemeinen Lauff nach heisset Gen. 3. Du bist Erden / vnd solt zu Erden werden. Im Buch Jesu Syrach am 14. Es ist der alte Bund / du mußt sterben. Rom. 6. Der Todt ist der Sünden Sold. Hebr. 9. Dem Menschen ist gesetzt einmal zu sterben.

Ein jeder sol seines Berufs warten

1. Cor. 7. 20

1. Petr. 4. 10

Ferner hat vns hie der HERR Christus diese treffliche / vnd merckliche Lehr gegeben: Ein jeglicher sol in seinem Stande warten / was ihm befohlen ist / vnd warnemen sein es Berufs / wie dauon sagt Paulus 1. Corinth. 7. Ein jeglicher bleibe in dem Ruff / darinnen er beruffen ist. 1. Petri. 4. Dienet einander / ein jeglicher mit der Gabe / die er empfangen hat / als die guten Haushalter der mancherley Gnaden Gottes. Von dieser Lehr hat der Herr Lutherus ausführlich

D. Luther davon zu lesen.

nich gehandelt in seiner KirchenPostil/ dahin ich
einer Lieb wil gewiesen haben.

Der dritte Theil/ von des Euange-
listen Johannis Tharen.

Vom driten
Theil.

Die Wort im hinderstelligen Text
lauten also:

Dies ist der Jünger/ der von diesen din-
gen zeuget/ vnd hat diß geschrieben:
vnd wir wissen/ daß sein Zeugnis war-
hafftig ist.

I.
Wort.

II.
Zwey stück.

1. Johannes
zeuget von
Christo.

loh. 19. 35.

Im ersten Stück ist der Euangelist/ vnd A-
postel Johannes der jünger: welcher in diesem
Buch von des WErn Christi Person/ vnd Ampt
zeuget: Wie er im 19. Capitel ausdrücklich saget:
Der das gesehen hat/ der hat es bezeuget/ vnd
sein Zeugnis ist war/ vnd derselbige weis/ daß
er die Wahrheit saget: Auff daß auch jr gleubet.
Eben dieser Euangelist hat auch diese gantze
Evangelische Distory von dem WErn Christo
auffgezeichnet/ vnd beschrieben: Wie alle alte
vnd newe rechtgleubige Theologen bekennen.

Hat dieses
Euangelium
geschrieben.

2. Sein zeug-
nis ist war.
In genere.

In specie.
loh. 1. 14.

Im andern Stück bekennen wir mit der
gantzen werden Christenheit: Das alles/ was
S. Johannes von dem WErn Christo in seinem
Euangelio geschrieben/ war sey. Denn es ist so
war/ daß das Wort Fleisch worden ist/ Tu ist
Gottes Sohn Mensch/ vnd Marien Sohn/ das
newgeborne Christkindlein/ ist warhafftig voll-
kömlicher/ ewiger vnd allmechtiger Gott. Es ist
alles

Epiphone/
ma.
loh. 17. 17.

alles war/ was dieser Euangelist von des Herrn
Christi beiden Naturen/ vnd gemeinschafft/ von
seiner Lehr/ Wunderwerken/ von seinem Leiden/
Sterben/ Auferstehen/ Himelfahrt/ vnd Erhö-
ung gründlich geschrieben: O puer IESU, sanctis-
sima nos in veritate tua, sermo tuus veritas est, Du
newgebornes Kindelein/ vnd liebe süsse Jesulein/
heilige vns in deiner Warheit/ Dein Wort ist die
Warheit:

V.
Beschluss/
darinne/
1. Kurze
Widerhol-
ung der ganz-
en predigt.

Das sey also die ander Predigt von diesem
Euangelio: welchs man auff diesen Johannis
Tag in der Gemeine Gottes pflegt abzulesen/ vnd
zu handeln: darin/ nach widerholung der Suiss/
Catechismi, Anordnung/ vnd general Abtheilung/
ist kurtzlich/ vnd einfeltiglich gehandelt worden/
von dieses Euangelisten vnd Apostels Namen/
Leben/ vnd fürnehmen Thaten.

2. Gebet.

Jesu Christe/ du ewiger Sohn Gottes/
vnd Mariæ/ gib deine Gnade: auff daß wir
diese/ vnd andere Predigten recht behalten/
vnd nützlich gebrauchen: Vnd also dich/ vnd
deinen Himlischen Vater/ sampt dem heil-
gen Geist/ hie zeitlich / vnd dort in alle
Ewigkeit/ loben/ preisen/ vnd eh-
ren können/ vnd mögen/
A M E N.

Dem